

In Budapest befand sich ein Skelett, [...]

Autor(en): **N.U.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.07.2024**

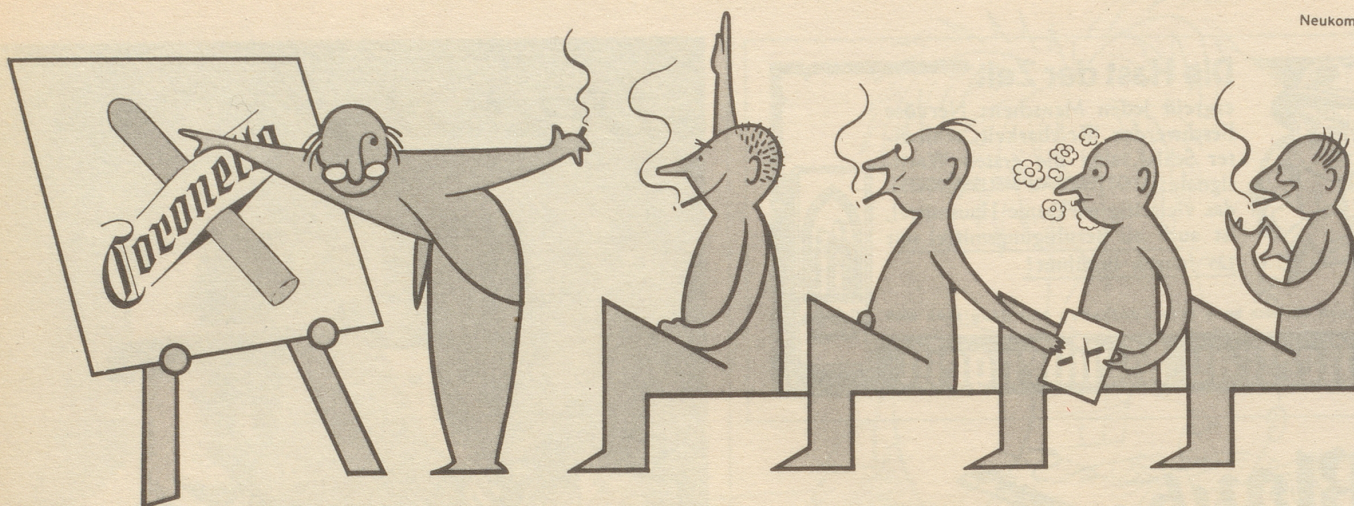
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-492148>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Glücklichen!.. eines Kurses für fortgeschrittene Raucher! 10 extra-leichte Coronellas Fr. 1.40

Der französische Schriftsteller Bernard Le Bovier Fontenelle, der von 1657 bis 1757, also volle hundert Jahre lebte, wurde als Greis von einem seiner Freunde gefragt: «Sie haben in Ihrem langen Leben Gelegenheit gehabt, Frauen aller Länder und Rassen kennen zu lernen. Welches ist Ihrer Meinung nach das wesentlichste Unterscheidungsmerkmal zwischen den Frauen der verschiedenen Völker?» Fontenelle entgegnete: «Am deutlichsten unterscheidet sich das Verhalten der Frauen in dem Augenblick, wo sie von der Untreue des Geliebten erfahren. Eine Französin ermordet ihre Rivalin. Eine Italienerin bringt den treulosen Mann um. Eine Spanierin tötet alle beide, den Geliebten und die Rivalin. Eine Deutsche macht einen Selbstmordversuch. Eine Engländerin erklärt die Verlobung für aufgelöst. Aber alle Frauen aller Nationen — heiraten dann einen anderen ...»

TR

Solbad Schützen Rheinfelden

Eröffnung am 2. April

Abonnieren Sie den Nebelspalter!

BASEL Hotel Touring
das gute Haus



Kongreß-Restaurant
preiswert und gut



In Budapest befand sich ein Skelett, von welchem es hieß, es sei dasjenige des großen Hunnenkönigs Attila. Doch stritten sich die Gelehrten — Meinung stand wider Meinung, Theorie gegen Theorie. Da sagte ein Polizeikommissär letzthin zu einem seiner Untergebenen: «Mich nimmt's schon wunder, ob es sich hier um Attilas Skelett handelt oder nicht — ich gäbe etwas drum, wenn man es endlich einmal herauskriegte.» Worauf der dienstbeflissene Volkspolizist (oder wie das Ding bei den Magyaren nun heißen mag) sich des Skelettes bemächtigte und es nach etlichen Stunden in recht ramponiertem Zustande zurückbrachte. Er strahlte aber übers ganze Gesicht, als er dem Kommissär rapportierte: «Es war wirklich Attilas Skelett.»

«Woher wissen Sie es so sicher, Genosse? Und warum sieht es so schlimm aus?»

«Es hat ein Geständnis abgelegt —.»

Aus dem Englischen übertragen durch N.U.R.



Kleine Ursachen große Wirkungen...

darf man wohl sagen, wenn man die vielen Männer sieht, die nach dem Rasieren mißmutig sind und gehemmt. Es

brennt, es juckt und erst noch die verd... Pickel.

Versuchen Sie nach dem Rasieren BRITT und Sie

und die Welt haben ein anderes, viel fröhlicheres

Gesicht!

BRITT nach dem Rasieren